

PERIPHERIE



Der Sennhof als Grenze zwischen der Churer Altstadt und den umliegenden Weinbergen bildet die Schnittstelle dieser beiden Welten. Mit dem Gastkonzept, Traditionell - mit einer Prise Fernweh, werden den Gästen regionale Gerichte geboten, verfeinert mit Zutaten aus aller Welt. Die Weinkultur, welche einerseits einen sehr traditionellen Charakter beinhaltet, weckt andererseits die Erinnerung an ferne Länder. Als Teil dieser Peripherie soll der Sennhof zu einem Ort werden, an welchem den Besuchern die traditionelle Weinkultur nähergebracht wird. Nach einer Führung durch den angrenzenden Rebberg bietet der mittelalterliche Turm ein Ort für Weindegustationen, Weinseminare und Workshops. Ein wesentlicher Aspekt des Konzepts ist der Umgang mit der Gebäudestruktur und die Erhaltung und Stärkung des Charakters. Die Eingriffe sollen sichtbar sein und dennoch ein harmonisches Gesamtbild ergeben. Das architektonische Konzept unterstreicht die markante Form des Bogentraktes. Es entstehen lineare Schichten und Zwischenräume, welche das Gebäude gliedern und eine Abstufung zwischen der geschlossenen Rückseite und der sich zum Innenhof öffnenden Vorderseite schaffen. Die Fassadengestaltung des Weingutes oberhalb des Sennhofs sowie die filterhafte Erscheinung der Reben dienen als Inspiration für die Gestaltung.

— Ehemalige Stadtbefestigung
— Weitere Wehrbauten

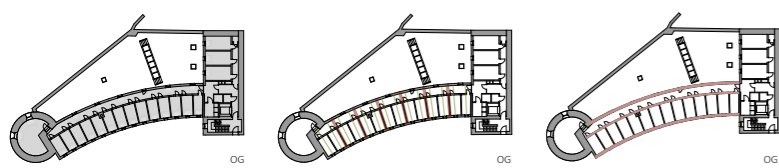
Situation 1:3000



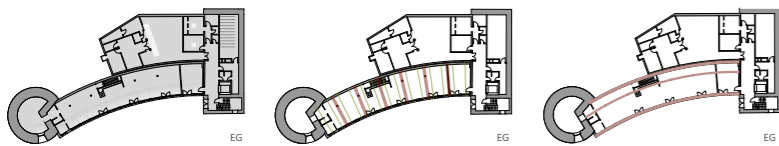
Übersichtsplan 1:400



Westfassade 1:200



Tageslicht



Bestandesanalyse



Visualisierung Bar



Turm als visuelles Zentrum



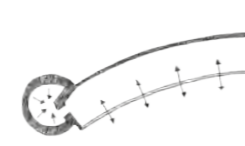
Aussenraumqualität



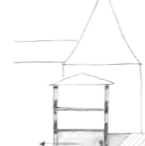
Schichten



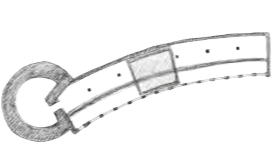
Kultur im Turm und Austausch mit Winzer



Introvertiert - extrovertiert



Rückhalt



Zentrale Erschliessung



Austausch zwischen Einheimischen und Gästen am Workshop

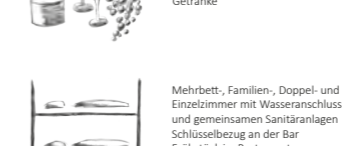
Räumliche Qualitäten Bestand

Architektonisches Konzept

Betriebskonzept



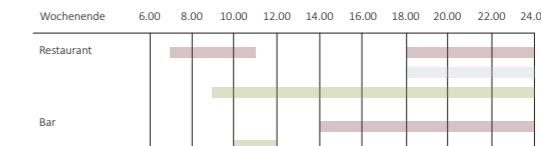
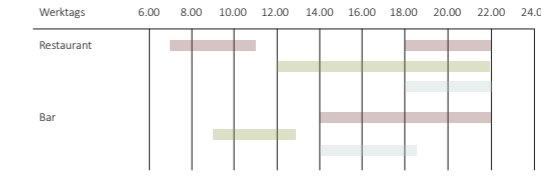
Frühstück Hostelgäste
Brunch am Wochenende
Einfaches Mittagsmenu - Frische Salate und Suppen
Abendmenu „Traditionell, mit einer Prise Fernweh“ - dazu den passenden Wein
Regionale Produkte, verfeinert mit Zutaten aus aller Welt



Eingangsbereich Restaurant und Hostel
Weindegustationen im Turm
Tagsüber Kleinbrote, Sandwiches und Getränke



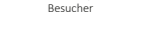
Mehrbett-, Familien-, Doppel- und Einzelzimmer mit Wasseranschluss und gemeinsamen Sanitäranlagen
Schlüsselbezug an der Bar
Frühstück im Restaurant



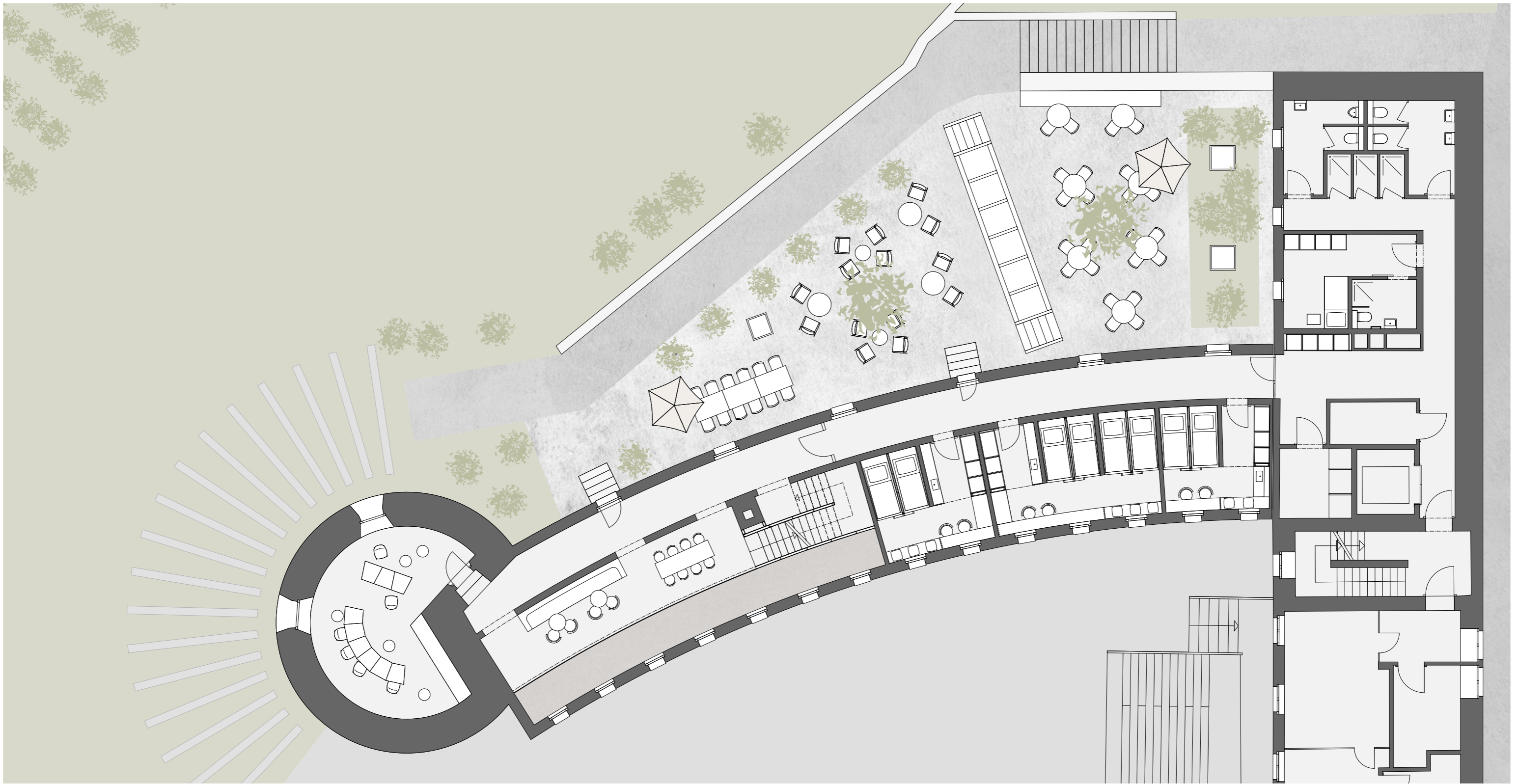
Hostelgäste (Gruppen, Jugendliche, Familien, Sportler)



Andere Gäste (Familien, Studenten, Anwohner)



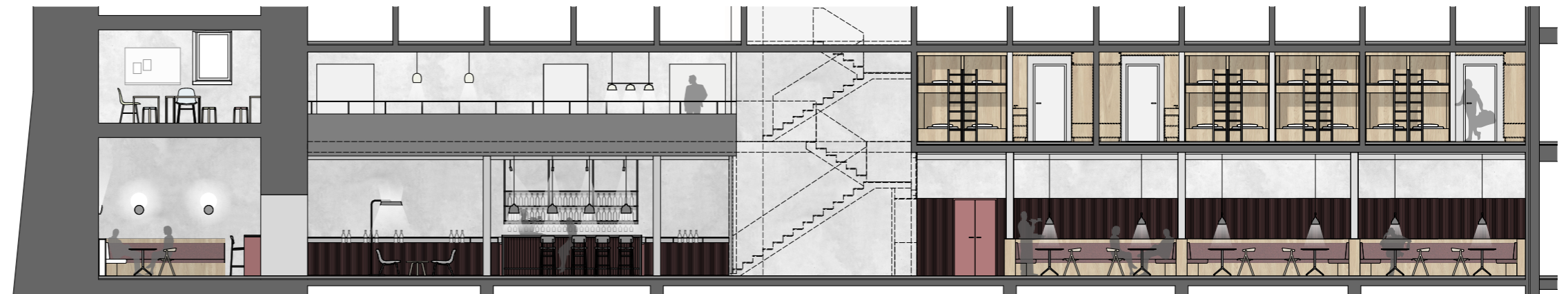
Workshop-Besucher



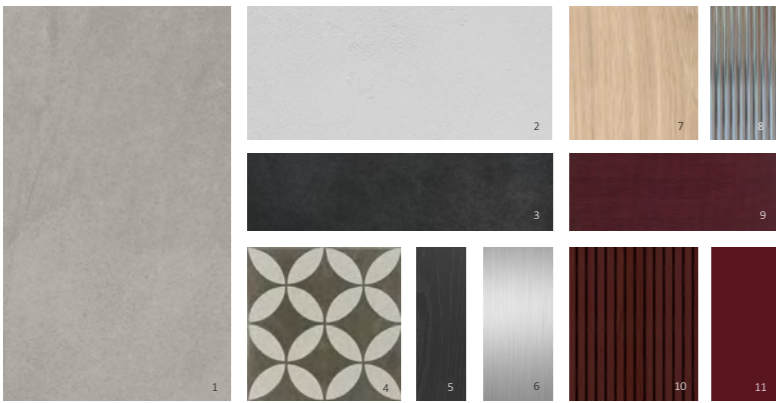
Grundriss Obergeschoss 1:50



Querschnitt 1:50



Längsschnitt Raumbwicklung 1:50



- Materialisierung und Möblierung | Zwischen der bestehenden Struktur und den neuen Elementen soll ein harmonisches Gesamtbild geschaffen werden. Der industrielle Charakter des Gebäudes soll erhalten und gestärkt werden. Statische Elemente, Gebäudetechnik und Beleuchtung werden sichtbar gelassen. Kontrastierende Farben und Materialien schaffen Akzente. Die Möbelauswahl orientiert sich am Komfort und einem leichten Erscheinungsbild. Ihre weichen Materialien ergänzen sich mit den harten Materialien des Raumes. Die Zonierung mit den floralen Fliesen lassen in dezenter Form eine Prisse Fernweh in das Gestaltungskonzept einfließen.
- 1 Bodenbelag | Gussboden, Senso
 - 2 Wände | Sumpfkalkputz, mit Schwamm nachbearbeitet, Haga
 - 3 Trenn- und Regalelemente | Stahl schwarz
 - 4 Bodenbelag Bar | Zementfliesen, Keusen
 - 5 Bartheke, Regalböden | Eiche schwarz gebeizt, lackiert
 - 6 Arbeitsfläche Bar, Wandbordüre, Handlauf | Edelstahl gebürstet
 - 7 Sitzbänke | Eiche geölt
 - 8 Trenn- und Schrankelemente | Glas geriffelt einfließen.
 - 9 Sitzbänke | Textil Mira Finn, Tisca
 - 10 Wandelemente, Barfront | Lamellen MDF lackiert seidenmatt
 - 11 Bar- und Buffetfront | MDF lackiert seidenmatt
 - 12 Yksi Chair, Frederica
 - 13 Cafe Bar Stool, eckig und rund, Muuto
 - 14 Loft Bar Stool, Muuto
 - 15 Bella Couch Tisch, Hay
 - 16 Pato Lounge Chair, Frederica

Materialisierung und Möblierung

Beleuchtungskonzept | Die Beleuchtung soll die Qualitäten der einzelnen Bereiche unterstützen und so unterschiedliche Stimmungen erzeugen. Es sollen Zonierungen entstehen und die tangentielle Struktur des Gebäudes soll mithilfe der Beleuchtung betont werden. Im Restaurant wird mit Akzentlicht in Form von Pendelleuchten im Bereich der Tische gearbeitet. Die Bartheke wird akzentuell mit Pendelleuchten hervorgehoben, während das rückwärtige Regal mit Strahlern frontal beleuchtet wird. Um den zweigeschossigen Bereich auch abends zu erhellen werden an der Decke des ersten Obergeschosses Deckenstrahler angebracht. Die Bereiche mit den tiefen Sitzmöglichkeiten werden mit Stehleuchten zonierte. Im Turm soll eine introvertierte, eher schummrige Atmosphäre entstehen. Die Beleuchtung ist etwas diffuser als in den anderen Bereichen, was durch eine indirekte Beleuchtung über die Wand erfolgt. Um die Rottöne der eingesetzten Materialien optimal zu reflektieren, wird in allen Bereichen mit einer warmen Farbtemperatur gearbeitet, welche zugleich eine gemütliche Atmosphäre erzielt.

- 17 Stromschiene Strahler Anvil, LED, 3000 K, 760 lm, dimmbar, schwarz Beleuchtung Barrückwand
- 18 Grain Pendelleuchte, Muuto, LED, 2700 K, 400 lm, Schwarz akzentuelle Beleuchtung Bartheke
- 19 Dokka Pendelleuchte, Northern, LED, 2700 K, 400 lm, Schwarz akzentuelle Beleuchtung Tische Restaurant
- 20 Koi Neo Stehleuchte, Belux, LED, 3000 K, 11825 lm, dimmbar, schwarz Sitzbereich Bar/Lounge
- 21 Ink Wandleuchte, Northern, LED, 3000 K, 900 lm, schwarz indirekte Wandbeleuchtung Turm

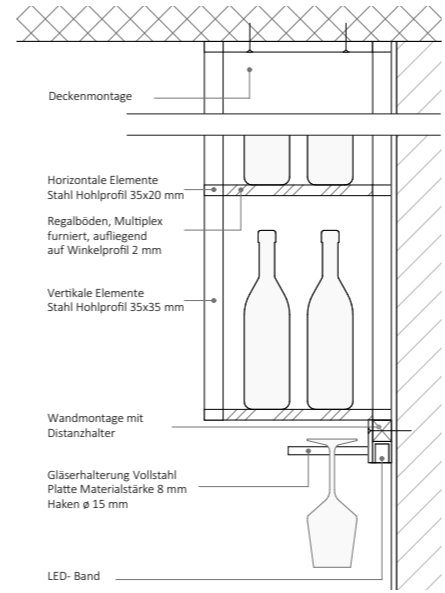
Beleuchtung



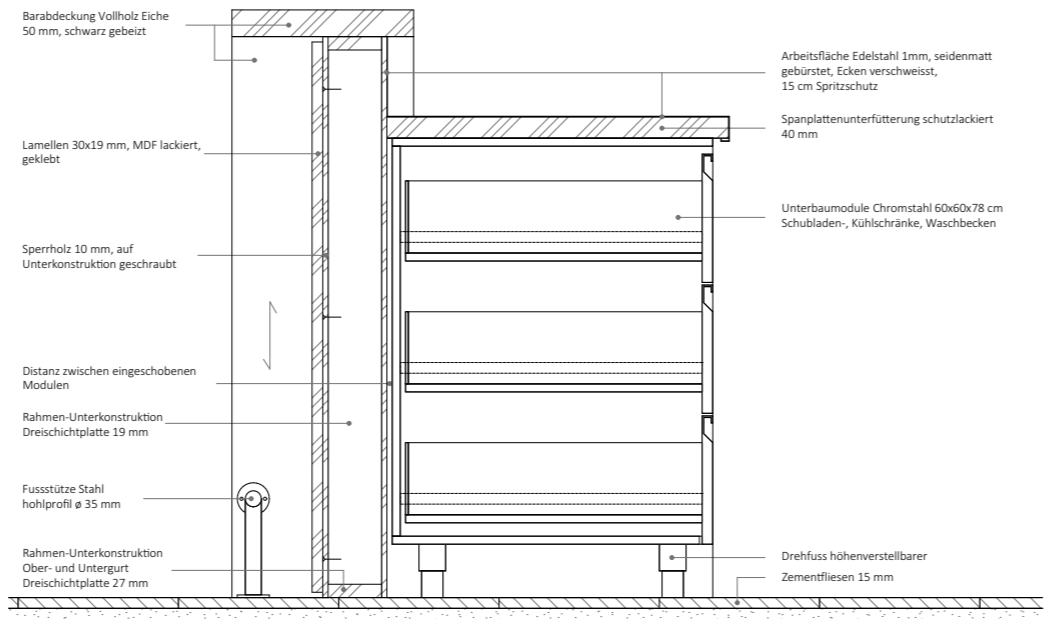
Visualisierung Restaurant

Detailperimeter | Im Detail wurde der Barbereich ausgearbeitet. Er ist zugleich Eingangsbereich als auch Verbindungsbereich der verschiedenen Zonen Restaurant, Bar, Turm und Hostel. Im vorderen Bereich wird durch eine Deckenöffnung eine Verbindung zum Aufenthaltsbereich der Hotelgäste geschaffen. Die Front der Bartheke sowie die Lamellen entlang der Wand sind von der Fassadengestaltung des Weinguts oberhalb des Senn-

hofs inspiriert. Die Bartheke wird so angefertigt, dass Chromstahlmodule eingeschoben werden können. Eine weitere Zeile mit Arbeitschränken und einem offenen Regal ergänzen den hinteren Teil. Die Lamellen entlang der Wand sind auf die tiefere Sitzposition angepasst und dienen neben der Schallabsorption als Ausstellungsfläche für ausgewählte Weine.



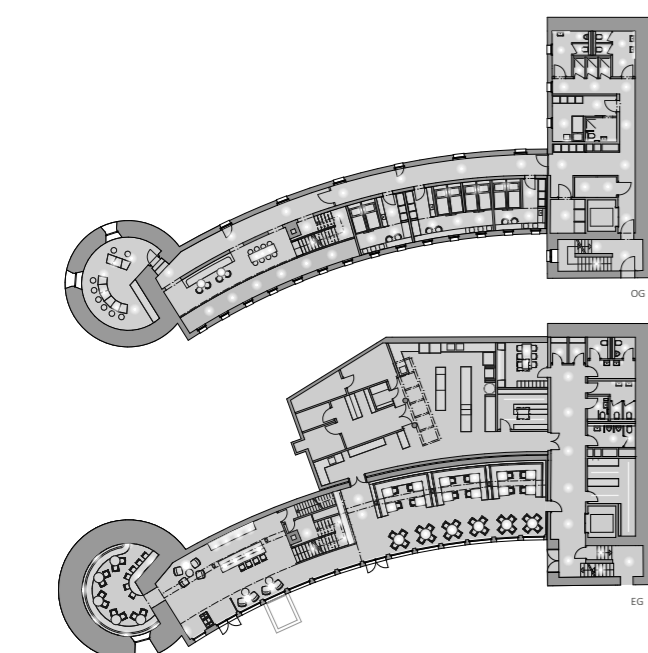
Detail Regal 1:5



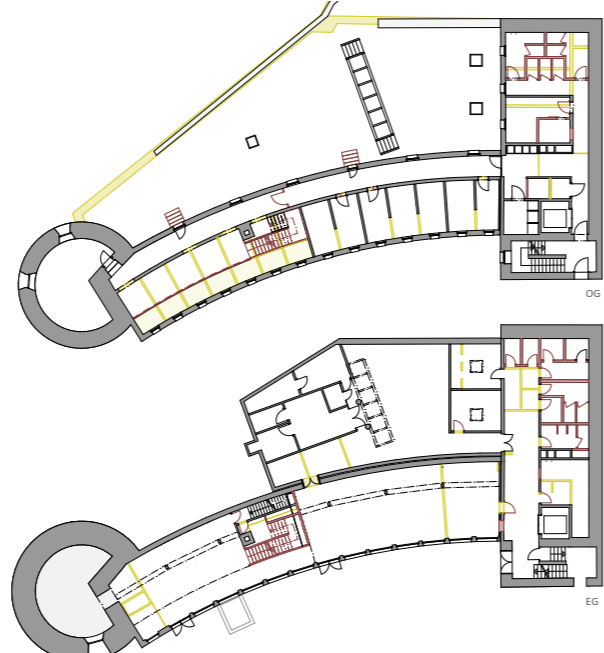
Detail Bartheke 1:5



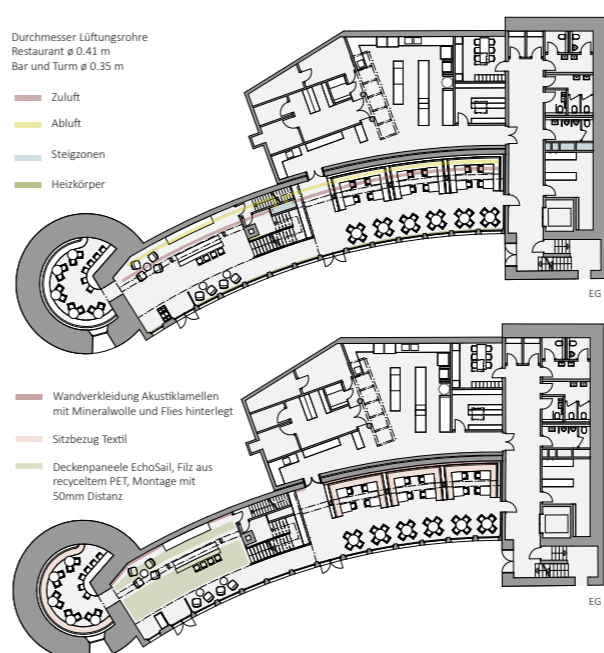
Detail Axonometrie Bar 1:10



Beleuchtung 1:200



Abbruch - Neubau 1:200

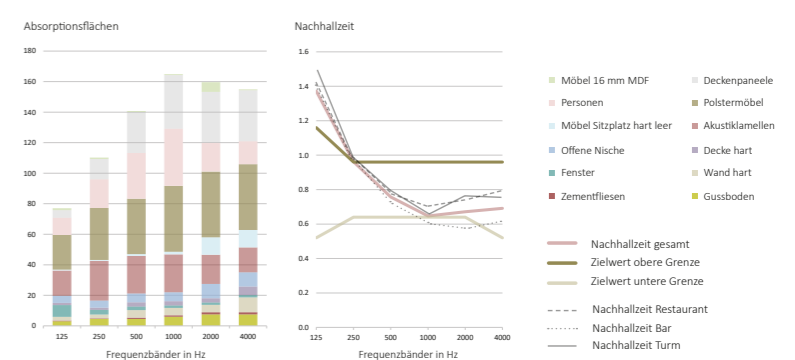


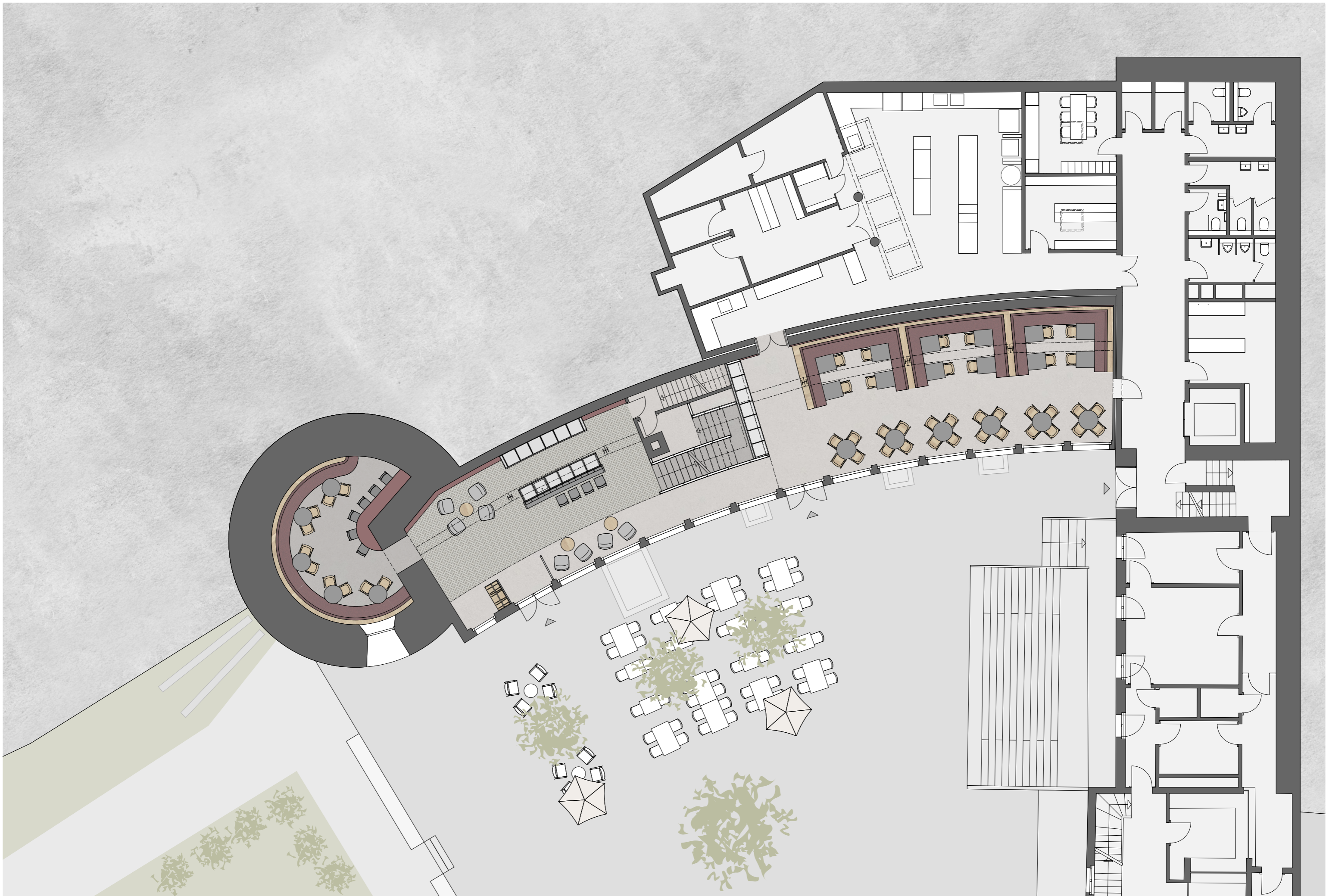
Gebäudetechnik und Akustik 1:200

Statik | Im vorderen Bereich des Bogentraktes wird ein Teil der bestehenden Betondecke entfernt, um eine Öffnung ins Obergeschoss im Bereich der Fassade zu schaffen. Um die Kräfte auszugleichen, wird ein statisch wirksamer Überzug eingesetzt, welcher gleichzeitig als Brüstung geführt. Der Überzug besteht aus 15 mm dickem Stahlblech, dessen Oberkante gefalzt ist und welches in Segmenten vor Ort verschweisst und angebracht wird. Als Auflager dient ein Sonderprofil, welches in die Ständerwand der Treppe integriert wird. Anstelle der Wand wird für die Podestbefestigung ein Träger oberhalb des Buffets eingezogen.

Gebäudetechnik | Die Klimatisierung des Gastronomiebetriebes erfolgt über die Zentrale im Untergeschoss. Über die mittige Steigzone werden die Lüftungsrohre geführt. Zu- und Abluft werden jeweils im Restaurant sowie im Barbereich separat der Decke entlang geführt. Die Zu- und Abluftauslässe sind weitestmöglich voneinander entfernt. Aufgrund des Kamineffekts ergibt sich eine natürliche Strömung im Turm. Ein Teil der Abluft wird im Obergeschoss mithilfe eines zusätzlichen Steigkanals über seitliche Gitter abgesehen. Die Heizkörper werden direkt vor den Fenstern platziert, um so den Bogentrakt gleichmäßig zu klimatisieren.

Akustik | Um eine angenehme Raumakustik zu schaffen, werden verschiedene Massnahmen in den einzelnen Bereichen ergriffen. Über die gesamte Rückwand zieht sich ein System mit vertikalen Lamellen, welche mit Mineralwolle und einem Flies hinterlegt sind. Im Barbereich ist diese Konstruktion tiefer und funktioniert zugleich als Präsentationsfläche für ausgewählte Weine. Die Sitzbänke sind gepolstert und haben einen textilen Bezug, welcher den Schall absorbiert. Im Bereich der Bar werden zudem Deckenpaneele aus einem Filz angebracht. Die Nachhallzeit soll in allen Bereichen etwa 0.8 Sekunden betragen.





Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Peripherie
Untertitel	Gastronomie & Übernachtung im Sennhof
Diplomandin/Diplomand	Kuhn, Natalie
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS21
Dozentin/Dozent	Hürlimann, Magdalena
Expertin/Experte	Walser, Daniel

Ort, Datum Luzern, 25.06.2021
© **Natalie Kuhn, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.